

Wie lange wird das Mädchen wohl noch leben? Und ob sie weiß, daß sie bald sterben wird? Selbst durch den Puder leuchten auf ihren schmalen Wangen die Kirchhofsfrosen. Ob sie wohl weiß, was sie bedeuten? Vielleicht tanzt sie deswegen so intensiv.

Die Toilettenfrau erzählte gestern einmal wieder ihre Jugendgeschichte. Betonte nachdrücklich, wie schön sie gewesen sei, als glaubten wir es ihr nicht.

In der Toilette schminkte sich die große Elsa. Sie sieht so mütterlich aus. Schwarzes, tief defolletiertes Kleid mit Fette besetzt, lange Schleppe.

Elsas Gesicht ist stark mitgenommen, hat viele Runzeln. Kleine Schichten Fettschminke liegen in den Gesichtsfalten. Sie verzieht oft so eigenartig schmerzlich den Mund, und dann bricht die Schminkefschicht. Dadurch graben sich die Mundfalten noch tiefer ein. Das sieht zum Weinen aus.

Elsa wusch sich die Hände und sah dabei in den Spiegel. Die kleinen Dinger, die daneben standen, rieben sich den Mund rot. Ich wartete, bis an einem der Waschbecken ein Platz für mich frei würde.

„Ihr seid noch jung,“ sagt Elsa mit einem Seitenblick auf die Nebestehenden. „Schon jetzt glaubt ihr, ihr könnt den Mund nicht rot genug anstreichen. Das ist noch gar nicht nötig. Das kommt noch früh genug. Schau' doch mal einer mich an. Gott, wie ich alt geworden bin!“

Ohne Bitterkeit spricht sie von sich, wie von einem schadhafsten Möbelstück, das bald verfallen wird. Sie mustert sich wie einen Gebrauchsgegenstand. Die kleinen Mädchen machen ihr das gleich nach.